

07.12.2021 – 14:20 UNTERNEHMEN / FINANZ

# VT5-Präsident: «Wir haben eine Longlist von Unternehmen im Visier»

Heinz Kundert, Verwaltungsratspräsident der Spac VT5, will den nächsten Hidden Champion aus dem Technologiebereich finden.

IVO RUCH



Der 69-jährige Heinz Kundert war unter anderem CEO der Technologieunternehmen VAT Group und Unaxis. (Bild: Yvon Baumann)

In rund einer Woche soll mit VT5 die erste Schweizer Spac (Special Purpose Acquisition Company) kotiert werden. Der frühere VAT-CEO Heinz Kundert steht dem Verwaltungsrat vor. Wozu Spac gut sind und wie er ein attraktives Unternehmen finden will, sagt Kundert im Interview.

## **Herr Kundert, warum sollen Privatanleger bei VT5 einsteigen, bevor ein Übernahmeziel gefunden wurde?**

Wir sind überzeugt, dass VT5 eine attraktive Spac darstellt. Dank des Geldes aus dem IPO, unserem erfahrenen Team und der Kotierung an der SIX wird einem tollen Unternehmen aus dem Technologiesegment eine attraktive Plattform für einen Börsengang ermöglicht. Der Anlegerschutz ist gewährleistet.

**Mit welcher Rendite können frühe Investoren rechnen?**

Selbstverständlich sollen alle Parteien bei einem erfolgreichen De-Spacing von der Wertschaffung profitieren. Unser Fokus liegt gleichzeitig auf der langfristigen Wertgenerierung als kotiertes Unternehmen und ist nicht auf die Lebensdauer der Spac beschränkt.

**Von angepeilten 200 Mio. Fr. haben Sie bereits 178 Mio. eingesammelt. Woher kommt das restliche Geld?**

Ziel ist es, sowohl private als auch weitere institutionelle Kunden für VT5 zu begeistern.

**Wer verbirgt sich hinter den weiteren Ankerinvestoren?**

Neben dem Sponsor sind dies bekannte Family Offices sowie institutionelle Anleger, also Pensionskassen, Versicherungen und Vermögensverwalter und langfristige Fonds. Jedes kotierte Unternehmen wünscht sich eine solche Investorenbasis, wir schätzen uns glücklich damit.

**Warum bieten Sie den Investoren komplizierte Pakete aus Aktien und Warrants an?**

Dieses Modell einer Spac hat sich bestens etabliert. Damit kann Wachstumskapital für die Zielgesellschaft beim De-Spacing geschaffen werden. Zudem sind die Aktien und Warrants separat handelbar, die Flexibilität für Anleger ist gross.

**Wie verhindert VT5, dass institutionelle Investoren einfach Geld parkieren?**

Wir sind überzeugt, dass die hohen Zusagen beim IPO aus Anlegerkreisen stammen, die langfristig und mit einem breiten industriellen Verständnis investieren. Aber natürlich bleiben die Anleger frei.

**Warum soll ausgerechnet VT5 ein attraktives Übernahmeziel im begehrten Technologiebereich finden?**

Gerade im Technologiebereich ist eine Kotierung ein wichtiger Schritt in der Entwicklung eines Unternehmens, wie der erfolgreiche Weg von VAT, Comet , aber auch Inficon oder Logitech bestätigt. Ein Börsengang setzt Werte frei und ein solcher kann über eine Spac schneller, effizienter und sicherer erfolgen und belastet die Organisation massiv weniger. Unser Team kennt dies aus eigener Erfahrung und bringt ein umfangreiches Netzwerk und Fachwissen ein, um eine wertschaffende Transaktion einzuleiten.

**Haben Sie bereits konkrete Unternehmen im Auge?**

Wir haben eine sogenannte Longlist von Unternehmen im Visier. Gespräche werden wir nach dem Börsengang führen können.

## Warum braucht es Spac als Kotierungsform in der Schweiz?

Es ist für Unternehmen eine attraktive und effizientere Alternative, um an den Kapitalmarkt zu gelangen. VT5 als Plattform eignet sich ideal, um einem Unternehmen den disruptiven Weg an die Börse zu ermöglichen. Ich persönlich freue mich, wenn wir so den nächsten Hidden Champion aus der Schweiz oder aus der Dachregion an die SIX führen und zusammen weiterentwickeln können. Der hohe Zuspruch seitens der Investoren bestätigt diese Einschätzung.

### Schweizer Spac VT5 betritt Neuland

Nun geht es schnell. In rund einer Woche soll die erste Schweizer Spac (Special Purpose Acquisition Company) kotiert werden. VT5 heisst die Mantelgesellschaft, die ein Übernahmeziel im Technologiebereich sucht. Das Bookbuilding läuft vom 9. bis am 13. Dezember. Läuft alles nach Plan, werden die Titel am 15. Dezember erstmals gehandelt. Es wäre nach Polypeptide, Montana Aerospace, Medmix und Skan das fünfte IPO (Initial Public Offering) an der SIX im laufenden Jahr.

Dem Startschuss war eine monatelange regulatorische Extrarunde vorausgegangen. Der Finanzmarktaufsicht Finma lag der Anlegerschutz am Herzen, was bei solchen anspruchsvollen Investmentvehikeln durchaus legitim ist. Denn erst mit Bekanntgabe des Übernahmeziels erhalten Investoren Klarheit und eine konkrete Perspektive, wo ihr Geld landet. VT5 will den Investoren innerhalb von 24 Monaten einen Kandidaten präsentieren, über den dann abgestimmt wird.

CEO Andreas Leutenegger sagte am Montag vor den Medien, das Zielunternehmen dürfte aus der deutschsprachigen Region stammen, das Universum sei gross: «Familienunternehmen mit Nachfolgeproblemen, Private-Equity-Beteiligungen oder Spin-offs.» Operativ ist eine hohe operative Profitabilität gesucht oder das Potenzial dazu, nebst flexiblen Kosten und einem soliden freien Cashflow. Ein paar Dutzend Firmen würden die Kriterien erfüllen, so Leutenegger. «Wir sehen rund zehn heissere Kandidaten.»

Dem Team hinter VT5 ist ein attraktiver Deal zuzutrauen, da es viel Finanzmarktwissen und IndustrieKnow-how vereint. Besonders viel Hoffnung ruht auf Heinz Kundert und Andreas Leutenegger, die gemeinsam den Vakuumventilspezialisten VAT vom Familienunternehmen zum kotierten

Erfolgsunternehmen formten. Kundert war zudem CEO des Technologieunternehmens Unaxis. Im VR vertreten sind auch die M&A-Beraterin Jennifer Maag sowie der Investor Gregor Greber, Gründer von Veraison.

Beim Börsengang werden den Investoren 20 Mio. «Pakete» aus Aktien und Optionen angeboten. Ein solches «Paket» besteht aus einer Aktie der Klasse A sowie 1/3 eines Warrants – und kostet 10 Fr. Aktien und Warrants sind nach der Kotierung handelbar. Das Emissionsvolumen ist auf 200 Mio. Fr. limitiert, davon wurden bereits 90% eingesammelt. Zu den grösseren Investoren gehören die Artemis Group von Michael Pieper oder der Investor Point Break Capital, der auch an On Running beteiligt ist.

Die Aufgabe ist knifflig: Weltweit sind Hunderte von Mantelgesellschaften auf der Suche nach einem Übernahmeziel. Und immer mehr Spac-Investoren ziehen ihr Geld nach Ankündigung eines Deals ab. Zudem hat die Nervosität an den Börsen zuletzt wieder zugenommen. Der Erfolg von VT5 wird letztendlich auch entscheiden, ob diese Form der Kotierung in der Schweiz eine Zukunft hat.